

Der Lengfelder Sportverein wird grün

ZUKUNFT Der Sportverein setzt auf Nachhaltigkeit und Energieeffizienz, um sich für die nächste Generation fit und attraktiv zu machen.

VON GABI HUEBER-LUTZ

LENGFELD. Wenn Michael Straub mit der Beschreibung der Maßnahmen beginnt, die beim SV Lengfeld anstehen, wird klar, dass er sich damit höchst intensiv befasst hat. „SV Lengfeld goes green“, heißt das Projekt, das der Sportverein nun realisieren wird. „Für eine grüne, gesicherte Zukunft“ lautet der Untertitel. Beides gehört für den ehemaligen Vereinsvorsitzenden und die Vorstandschaft untrennbar zusammen.

Denn die umweltschonende Ausrichtung gewährleistet gleichzeitig wirtschaftliche Effizienz. Dadurch sollen der Verein und seine Anlagen für die nächste Generation fit gemacht werden. Straub kann das auch schon in eine konkrete Zahl gießen: In spätestens zehn Jahren, wenn die Investitionen finanziert sind, spart sich der Verein jährlich 6000 Euro aufgrund der gesunkenen Kosten für Energie. „Damit kann man arbeiten“, sagt Straub..

Vor Kurzem hat er die Vereinsführung an Rainer Diekelmann weitergegeben, bleibt dem Verein aber als Ansprechpartner für die Modernisierung und Sanierung in der Vorstandschaft erhalten. Eigentlich hat die Umstellung in Richtung einer grünen Zukunft



Theresa Rank, Michael Straub, Rainer Diekelmann und Andrea Schreiner (von links) sind bereit anzupacken.

FOTO: LHL

beim SV Lengfeld ja bereits begonnen. Die Fußballfelder wurden schon lange mit Brunnenwasser gegossen. Der vorhandene Brunnen ist nun auch für die Tennisanlage nutzbar gemacht worden.

Das spart viel sauberes Brauchwasser auf der einen Seite und 1000 Euro pro Jahr auf der anderen Seite. Der Brunnen bringt aber noch mehr Vorteile: Der Verein kann seine neue Heizung mittels einer Grundwasserwärmepumpe betreiben, der effizientesten Form der Wärmepumpe, so Straub. Gleichzeitig wird das Vereinsheim verändert. Es ist außergewöhnlich hoch, die Beheizung schluckt also viel Energie. Deshalb wird die Decke nun abgehängt

und gut isoliert. Das südlich ausgerichtete Dach bekommt außerdem noch eine Photovoltaikanlage. Eine Anlage für die Nutzung von Solarthermie für das Warmwasser ist bereits installiert. Die Flutlichtanlage des Vereins wird ebenso wie die Beleuchtung des Wirtschaftsraums auf LED umgestellt.

Unterm Strich wird der Verein mit all diesen Maßnahmen schätzungsweise 85 Prozent seines Stromverbrauchs in Zukunft selber abdecken können. 85 000 Euro brutto werden die Maßnahmen kosten. 20 Prozent der förderfähigen Kosten übernimmt der BLSV, zehn Prozent die Gemeinde. Nicht förderfähig sind zum Beispiel die Arbeiten

an der Decke, soweit sie sich über den Wirtschaftsraum spannt. Denn der ist zwar für den Verein als gesellschaftlicher Mittelpunkt wichtig, nicht aber für den reinen Sportbetrieb. Bei der Heizung zahlt das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle mit. Ein großer Schritt nach vorne ist eine Spende der Angrüner-Stiftung mit 20 000 Euro. Und natürlich wird es in dem Verein viele helfende Hände geben.

Weil so konsequent auf Nachhaltigkeit gesetzt wird, geht Andrea Schreiner, die stellvertretende Vorsitzende, davon aus, dass man die Mitglieder für diese Ideen begeistern und zur Unterstützung motivieren kann. Der Zeit-

DER VEREIN IN KÜRZE

Zahlen: Von den circa 400 Mitgliedern sind rund 30 Prozent Kinder und Jugendliche. Es gibt drei Abteilungen: Fußball, Tennis, Kegeln.

Vereinsheim: 1992/93 erbaut.

Struktur: Die Mitglieder der erweiterten Vorstandschaft haben ganz konkrete Aufgaben. Als Beisitzer ist Michael Straub der Ansprechpartner für die Modernisierung, Toni Brandl der Sponsorenbeauftragte.

Berechnung: Durch die Sanierungsmaßnahmen wird sich der Verein pro Jahr um die 6 000 Euro an Energiekosten sparen. Die Gesamtkosten für die Sanierung liegen bei 85 000 Euro. (lhl)

raum für die Arbeiten ist fest umrissen: In einem Jahr soll alles fertig sein. Dann wartet aber noch ein anderes, finanziell sogar noch größeres Projekt auf den SV Lengfeld: Ein neues Tennisheim muss gebaut werden. Das alte Heim „ist dem Verfall geweiht“, sagen Schreiner und Straub wie aus einem Mund. Auch hier gibt es Zuschüsse, auch hier setzt man auf Sponsoren. An die 120 000 Euro veranschlagen die Verantwortlichen für den Neubau an. Andrea Schreiner schätzt, dass man damit frühestens in zwei Jahren fertig sein kann. Eines ist klar: Angefangen wird erst, wenn die Finanzierung des Tennisheims steht und den Verein nicht belastet.